

— PLATTEN —

NIRVANA

»Incesticide«

The hype must go on! Beherrscht das Nirvana-Phänomen bereits das Jahr 1992 wahrlich umfassend, scheint die Veröffentlichung der »neuen« Nirvana-LP auch 1993 wieder in ihren Bann zu ziehen. »Incesticide« (eine Kreuzung aus »Incest« und »Insecticide«) enthält Material, nach dem sich alle eingeschworenen Seattle-Fans die Finger lecken werden: B-Seiten, BBC-Live-Sessions, Compilation-Tracks sowie zwei bisher unveröffentlichte Demo-Versionen von »Hairspray Queen« und »Aero Zeppelin«.

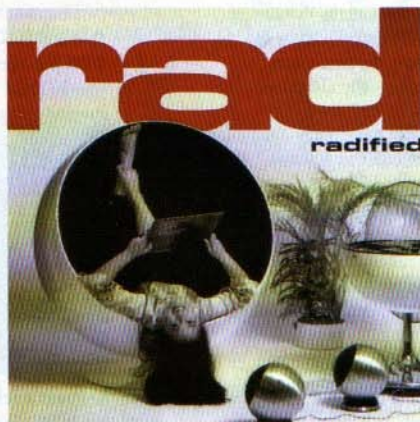
Doch auch für »Normalsterbliche« bietet das Album die Nirvana-eigene Mischung aus Scharlatanerie und Genialität, die deren Reiz ausmacht. Schamlos werden die Siebziger bemüht und alles zitiert, was je innovativ in Metal und Glamrock gewirkt hat. Von Led Zeppelin über David Bowie bis hin zu jüngeren Vorbildern wie Metallica. Von dem peinlichen, da allzu offensichtlichen Killing-Joke-Plagiat auf »Come As You Are« abgesehen, hat die Band ja stets die Kunst des geschickten Zitierens gepflegt. Und gerade bei Live- und Roh-Aufnahmen wie den Session-Mitschnitten wird deutlich, was Nirvana von so manch uninspiriertem Gitarrenlärm unterscheidet: das straffe Tempo und die unterkühlt präsentierte, doch alles beherrschende Spielfreude. Smells like Kult.

Cl.W.

THE JAYHAWKS

»Hollywood Town Hall«

Der findigen Nase und den goldenen Händen des Produzenten George Drakoulis verdanken wir unter anderem die Black Cro-



RAD.

»Radified«

Nein, diese Platte kommt nicht vom englischen Talkin'-Loud-Label, der Heimat von Galliano und Omar, sondern aus Hamburg. Dort haben vor einiger Zeit die beiden Funk-Fans Michael Kirsch und Emanuel von Gerkan eine eigene Plattenfirma namens Soulcieté gegründet, um ihre Lieblingsmusik veröffentlichen zu können. Nach dem erfolgreichen Sampler »The Soulcieté Funky Family«, der sich ohne die Hilfe eines großen Vertriebes knapp 10.000mal verkaufte, debütiert nun Kirschs Ehefrau Ann Dimalanta alias Rad. mit einem Solo-Album.

Größtenteils begleitet von ihrer kompetenten Hamburger Backing-Band präsentiert sich die aus Kalifornien stammende Sängerin und Pianistin dabei als echtes Multitalent. Mit wunderbar unverbrauchter Jazz-Stimme erinnert sie auf Songs wie »Homegirls Cha Cha Network« an die junge Rickie Lee Jones, läßt ihr Faible für Latin-Klänge aufblitzen (»Veinte Y Dos«) und meistert komplexe Funk-Nummern (»Get Radified!«) ebenso wie Soul-Balladen (»Private Room«).

Von der liebevollen, an die Rare-Groove-Scheiben der siebziger Jahre erinnernden CD-Aufmachung bis zum letzten Piano-Ton merkt man »Radified« an, daß hier echte Fans am Werk waren. Wenn die so weitermachen, spricht von Talkin' Loud bald kein Mensch mehr. (EWM: LP, CD)

H.T.

genaues Hinhören entfaltet, Musik, die zum großen Teil aus der Stille zwischen den Tönen besteht. Vergleiche erübrigen sich ebenso wie die Suche nach Anspieltips. »Ting« ist – das liebevoll gemachte Booklet eingeschlossen – ein Gesamtkunstwerk, das als solches keinen Wunsch offenläßt und seinesgleichen sucht. (Sony: LP, CD) M.Sa.

MARIA MULDAUR

»Louisiana Love Call«

Maria Muldaur ist ein musikalisches Chamäleon, das beständig seine Klangfarben wechselt. Begann ihre Karriere einst in den Sixties mit Folk im Greenwich Village, steuerte sie dann in Richtung Jazz (z.B. auf »Sweet Harmony«/1976) und landete schließlich bei frommen Spirituals (»Gospel Nights«/1980).

Nun ist die Sängerin erneut zu neuen Stilistischen Ufern aufgebrochen. Sie hat sich einen langjährigen Wunsch erfüllt und ein komplettes Album mit New-Orleans-Musikern aufgenommen. »Louisiana Love Call« ist eine traumhaft schöne Liebeserklärung an den US-Bundesstaat Louisiana und seine »Bluesiana«-Musikkultur. Ein wahres Staraufgebot ist zu hören: Dr. John tritt als Duettpartner in Erscheinung und steuert einige seiner rollenden Pianofiguren bei. Amos Garrett spielt eine wunderbare »Twang-Gitarre«, wie sie sonst wohl nur noch Ry Cooder zustandebriingt. Und Aaron Neville läßt seinen unverkennbaren Kastratensopran erzittern. Blues, Funk, Soul, Cajun, Zydeco, Acadien-Folklore – in insgesamt zwölf Songs wird von »MM« und ihren prominenten Gästen die ganze Vielfalt der New-Orleans-Region ausbreitet. Volle Punktzahl! (TIS: CD) Ha.Ke.